

## In Menschen investieren

### Oikocredit – eine Idee, die Bettlern eine Chance gibt

Mehr als 400 Kirchengemeinden und über 3.600 private Anlegerinnen und Anleger aus Baden-Württemberg sind dabei. Die Rede ist von der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit, einer Geldanlage, die faire Kredite für benachteiligte Menschen in armen Ländern ermöglicht.

Was das bedeutet? „Suvarna ist Inderin und lebt vom Handel mit Schreibwaren. Zuvor war sie Bettlerin. Dann kam der Vertrauensvorschuss. Mit Hilfe eines kleinen Darlehens konnte sie Waren besorgen. Suvarna kaufte Bleistifte und Kugelschreiber, verkaufte sie weiter und erwirtschaftete so einen bescheidenen Gewinn. Erstmals war sie in der Lage, sich Essen einzukaufen. Ihr Startkapital zahlt sie zurück.“

Suvarnas Kredit kam von der indischen Organisation SHARE, die bereits 200.000 verarmten Frauen geholfen hat, Kleinunternehmerinnen zu werden.

SHARE vergibt Mikrokredite zwischen 50 und 350 US Dollar an Gruppen von fünf indischen Frauen, die füreinander bürgen. Solidarität sorgt hier für Kreditsicherheit.



Diesem Erfolgsprogramm steht Oikocredit mit einem Darlehen über 1,7 Mio. Euro in indische Rupien zur Seite. Oikocredit ist aus der ökumenischen Bewegung hervorgegangen und wurde 1975 vom Ökumenischen Rat der Kirchen gegründet. Heute tragen Kirchen vieler Konfessionen zum Anteilskapital in Höhe von 300 Mio. Euro bei. Überwiegend stammt das Geld jedoch von privaten Anlegerinnen und Anlegern. Sie haben Anteile bei Oikocredit gezeichnet und sind dadurch eine solidarische Finanzpartnerschaft mit armen Menschen eingegangen, die wirtschaftliche Initiative zeigen. Und dies, weil sie überzeugt sind, dass das Modell von Oikocredit globale Gerechtigkeit fördert und einen Beitrag zur Überwindung der Armut leistet.

In den Ländern des Südens und in Osteuropa fehlen vor allem Geldmittel zu fairen Konditionen. Dort setzt Oikocredit an. Sie lässt einheimische Entwicklungsexperten die wirtschaftliche Tragfähigkeit möglicher Partner prüfen – und dies erfolgreich, denn die Ausfallquote der Kredite beträgt nur wenige Prozent. Verluste kann die Genossenschaft durch Rücklagen auffangen. Seit mehreren Jahren kann den Anlegerinnen und Anlegern eine jährliche Dividende von zwei Prozent vergütet werden.

Als Kirchengemeinde und als PrivatanlegerIn kann man ab 200 Euro Anteile zeichnen. Bedingung ist eine Mitgliedschaft im Förderkreis (Jahresbeitrag 30 €/20 €).



Weitere Informationen gibt der  
Oikocredit Förderkreis  
Baden-Württemberg,  
Am Kochenhof 7, 70192 Stuttgart,  
Tel. 0711-245011, E-Mail:  
fk.baden-wuerttemberg@oikocredit.org,  
Internet: www.oikocredit.org/sa/bw